

Hausgottesdienst am Sonntag Exaudi
24. Mai 2020
Martin-Luther-Gemeinde Göttingen

Bevor es los geht

Wir suchen in der Wohnung einen ruhigen, bequemen Ort.

Wir zünden eine Kerze an.

Wir werden still.

Persönliches Gebet

Gott, ich suche Halt und Hilfe bei dir.

Gib mir ein Wort, das mich trifft, und mach mich offen für dich.

Schenke mir deinen Heiligen Geist.

Amen.

Einleitung zum Sonntag Exaudi

Christus, der Herr ist auferstanden. Halleluja.

Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja.

Dieser Sonntag trägt den Namen „Exaudi“ - „höre meine Stimme, Gott.“ Wie oft fehlen uns Worte und wir wissen nicht, was wir sagen und wie wir reagieren sollen. Unsere Zweifel und Fragen, unsere Ängste und Unsicherheiten bringen wir mit heute Morgen und wollen sie vor ihn ausbreiten, im Vertrauen darauf, dass Gott uns hört und versteht, selbst wo wir stumm bleiben. Wir feiern seinen, uns geltenden Dienst: im Namen Gottes, des Vaters, der uns so annimmt, wie wir sind, im Namen Gottes des Sohnes, der Sünde und Schuld überwindet und uns zeigt, wie wir in Liebe und Vergebung miteinander umgehen können, im Namen Gottes, des Heiligen Geistes, der uns stärkt, wenn unsere Kräfte schwinden.

Wir feiern + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied Wie lieblich ist der Maien ELKG 370 / EG 501

1 Wie lieblich ist der Maien aus lauter Gottesgüt, des sich die Menschen freuen, weil alles grünt und blüht. Die Tier sieht man jetzt springen mit Lust auf grüner Weid, die Vöglein hört man singen, die loben Gott mit Freud.

2 Herr, dir sei Lob und Ehre für solche Gaben dein! Die Blüt zur Frucht vermehre, lass sie ersprießlich sein. Es steht in deinen Händen, dein Macht und Güt ist groß; drum wollst du von uns wenden Meltau, Frost, Reif und Schloß'.

3 Herr, lass die Sonne blicken ins finstre Herze mein, damit sichs möge schicken, fröhlich im Geist zu sein, die größte Lust zu haben allein an deinem Wort, das mich im Kreuz kann laben und weist des Himmels Pfort.

4 Mein Arbeit hilf vollbringen zu Lob dem Namen dein und lass mir wohl gelingen, im Geist fruchtbar zu sein; die Blümlein lass aufgehen von Tugend mancherlei, damit ich mög bestehen und nicht verwerflich sei.

Rüstgebet

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Als Gemeinde stehen wir im Auftrag Christi. Er ist der erhöhte Herr. Er sendet uns in die Welt und wir spüren selbst, wie sehr unser Einsatz gebraucht wird. Doch oft fehlt uns der Mut, damit Ernst zu machen. Wir fühlen uns überfordert, alleingelassen, ohne Kraft. Wir wissen von uns aus nicht weiter uns durch Ängste lähmen. Bitten wir Gott um seine lösende Gnade:

Der allmächtige Gott erbarme sich unser. Er vergebe uns unsere Sünde und führe uns zum ewigen Leben.

So hat Gott verheißen: Ich will ihnen ein Herz geben, dass sie mich erkennen sollen, dass ich der HERR bin. Und sie sollen mein Volk sein und ich will ihr Gott sein, von ganzem Herzen werden sie sich zu mir bekehren. (Jeremia 24,7.8) Wir dürfen gewiss sein: Der barmherzige Gott hat sich uns zugewandt in Jesus Christus, durch den die Macht von Angst, Sünde und Tod überwunden ist. Aus seiner Vergebung können wir leben. Was gewesen ist, soll nicht mehr beschweren, was kommt muss uns nicht schrecken. Gottes Gnade ist unseres Lebens Freude und Kraft.

Psalmgebet (Introitus ELKG 042)

Höre, HERR, meine Stimme, wenn ich rufe, Halle | Iuja. *

Verbirg dein Antlitz nicht vor mir, | Halleluja.

Psalm 27,7a.9a

Der HERR ist mein Licht und | mein Heil; *

vor wem sollte | ich mich fürchten?

Der HERR ist meines | Lebens Kraft; *

vor wem | sollte mir grauen?

HERR, höre meine Stimme, wenn ich | rufe; *

sei mir gnädig | und erhöre mich!

Denn du bist meine Hilfe; ver | lass mich nicht *

und tu die Hand nicht von | mir ab, Gott, mein Heil!

Ich glaube, dass ich sehen werde die Güte des | HERREN *

im Lande | der Lebendigen.

Psalm 27,1.7.9b.13

Ehre sei dem Vater und dem Sohne
und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

Kyrie

Kyrie eleison! Herr erbarme dich!
Christe eleison! Christe erbarme dich!
Kyrie eleison! Herrn erbarme dich!

Gloria (ELKG 131 / EG 179):

1. Allein Gott in der Höh sei Ehr / und Dank für seine Gnade,
darum dass nun und nimmermehr / uns rühren kann kein Schade.
Ein Wohlgefalln Gott an uns hat; / nun ist groß Fried ohn Unterlass,
all Fehd hat nun ein Ende.

Gebet des Tages

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater, wunderbar in deinem Licht, durch die Verherrlichung deines Sohnes hast du die Grenzen von Diesseits und Jenseits, von Himmel und Erde, von Zeit und Ewigkeit aufgebrochen. Lass uns mit Christus trennende Mauern überwinden und aus seinem Geist leben, der mit dir in der Einheit des Heiligen Geist es wirkt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Lesung aus den Briefen des Neuen Testaments (Epistel)

Die Epistel steht im Brief des Apostels Paulus an die Epheser im 3. Kapitel:

14 Deshalb beuge ich meine Knie vor dem Vater, 15 von dem jedes Geschlecht im Himmel und auf Erden seinen Namen hat, 16 dass er euch Kraft gebe nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, gestärkt zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen, 17 dass Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne. Und ihr seid in der Liebe eingewurzelt und gegründet, 18 damit ihr mit allen Heiligen begreifen könnt, welches die Breite und die Länge und die Höhe und die Tiefe ist, 19 auch die Liebe Christi erkennen könnt, die alle Erkenntnis übertrifft, damit ihr erfüllt werdet, bis ihr die ganze Fülle Gottes erlangt habt. 20 Dem aber, der überschwänglich tun kann über alles hinaus, was wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die in uns wirkt, 21 dem sei Ehre in der Gemeinde und in Christus Jesus durch alle Geschlechter von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Epheser 3,14-21

Hallelujaverse:

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja

Gott ist König über alle Völker, * Gott sitzt auf seinem heiligen Thron.

Psalm 47,9

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja

Der Herr ist auferstanden, * er ist wahrhaftig auferstanden

Lukas 24,6.34

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja

Lied O komm, du Geist der Wahrheit ELKG 108

1 O komm, du Geist der Wahrheit, und kehre bei uns ein, verbreite Licht und Klarheit, verbanne Trug und Schein. Gieß aus dein heilig Feuer, rühr Herz und Lippen an, dass jeglicher getreuer den Herrn bekennen kann.

2 O du, den unser größter Regent uns zugesagt: komm zu uns, werter Tröster, und mach uns unverzagt. Gib uns in dieser schlaffen und glaubensarmen Zeit die scharf geschliffnen Waffen der ersten Christenheit.

3 Unglaub und Torheit brüsten sich frecher jetzt als je; darum musst du uns rüsten mit Waffen aus der Höh. Du musst uns Kraft verleihen, Geduld und Glaubenstreu, und musst uns ganz befreien von aller Menschenscheu.

7 Du Heilger Geist, bereite ein Pfingstfest nah und fern; mit deiner Kraft begleite das Zeugnis von dem Herrn. O öffne du die Herzen der Welt und uns den Mund, dass wir in Freud und Schmerzen das Heil ihr machen kund.

Lesung aus dem Evangelium

Das Evangelium zum Sonntag Exaudi lesen wir bei Johannes im 15. und 16. Kapitel

Ehre sei Dir, Herre!

26 Wenn aber der Tröster kommen wird, den ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, der wird Zeugnis geben von mir. 27 Und auch ihr legt Zeugnis ab, denn ihr seid von Anfang an bei mir.

1 Das habe ich zu euch geredet, dass ihr nicht zu Fall kommt. 2 Sie werden euch aus der Synagoge ausstoßen. Es kommt aber die Zeit, dass, wer euch tötet, meinen wird, er tue Gott einen Dienst. 3 Und das werden sie tun, weil sie weder meinen Vater noch mich erkennen. 4 Aber dies habe ich zu euch geredet, damit, wenn ihre Stunde kommen wird, ihr daran denkt, dass ich's euch gesagt habe. Zu Anfang aber habe ich es euch nicht gesagt, denn ich war bei euch.

Johannes 15,2616,4

Lob sei Dir, o Christe!

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott den Vater, den Allmächtigen,
Schöpfer Himmels und der Erden.
Und an Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
der empfangen ist vom Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuziget, gestorben und begraben,
niedergefahren zur Hölle,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahnen gen Himmel,
sitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters,
von dannen er kommen wird,
zu richten die Lebendigen und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
eine heilige, christliche Kirche, die Gemeinde der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben.
Amen

Lied Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft CoSi 121

Refrain: Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft, die uns verbindet und Leben schafft.

1. Wie das Feuer sich verbreitet und die Dunkelheit erhellt, so soll uns dein Geist ergreifen, umgestalten unsre Welt.
2. Wie der Sturm so unaufhaltsam, dring in unser Leben ein. Nur wenn wir uns nicht verschließen, können wir deine Kirche sein.
3. Schenke uns von deiner Liebe, die vertraut und die vergibt. Alle sprechen eine Sprache, wenn ein Mensch den andern liebt.

Predigt zu Johannes 7,37-39

37 Aber am letzten, dem höchsten Tag des Festes trat Jesus auf und rief: Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke! 38 Wer an mich glaubt, von dessen Leib werden, wie die Schrift sagt, Ströme lebendigen Wassers fließen. 39 Das sagte er aber von dem Geist, den die empfangen sollten, die an ihn glaubten; denn der Geist war noch nicht da; denn Jesus war noch nicht verherrlicht.

Liebe Gemeinde,

„Stromausfall“ so lautet ein vieldiskutiertes Szenario der Energiewende. Was ist, wenn die restlichen Atomkraftwerke und auch die Kohlekraftwerke, die angesichts der massiven Klimaveränderungen in Verruf geraten sind, in unserem Land abgeschaltet werden? Denn auch der Ausbau von Windkraftwerken stagniert ja derzeit. Ist die Energieversorgung dann noch sicher? Oder ist der Strom dann auch immer mal weg?

Diese technische Frage ist hier weder zu diskutieren noch zu beantworten. Aber deutlich ist, dass mancher Sorgen und Ängste damit verbindet. Eine unangenehme Vorstellung, dass die Tiefkühltruhe eine Weile ohne Strom ist oder man vielleicht abends im Dunkeln sitzt. Für die Industrie würde es vielleicht Wettbewerbsnachteile mit sich bringen und damit den Wohlstand in unserem Land schmälern. Und wenn der Strom in den Krankenhäusern wegbleibt, könnte sogar Hilfe in lebensbedrohlichen Situationen in Gefahr sein, so fürchtet mancher, – auch wenn selbstverständlich mit Notstromaggregaten für solche Momente vorgesorgt ist. Keine schöne Vorstellung, dass der Strom öfter mal weg sein könnte.

Und doch: Im Wesentlichen ginge das Leben wohl normal weiter – vielleicht mit angetauten Lebensmitteln, vielleicht mit weniger Wohlstand in unserem Land und vielleicht auch mit mancher Komplikation an anderer Stelle. Aber von diesem Strom hängt unser Leben nicht ab, so ungewohnt die Vorstellung auch sein mag.

Es ist fast so, als würden elektrischer Strom und die damit zusammenhängenden technischen Möglichkeiten Verheißungen für das Leben bieten und Lebensdurst stillen. Dass immer mehr Wohlstand möglich wird. Dass das Lebensende angesichts des medizinischen Fortschritts nicht nur aufgeschoben, sondern beinahe schon überwindbar scheint.

Ja, mit den heutigen technischen Möglichkeiten stehen uns Lebensoptionen offen, die früher nur den Göttern zugeschrieben wurden: Wir können per Internet überall gleichzeitig sein, können live und mit Bild mit Verwandten in Australien telefonieren, mit Freunden auf der ganzen Welt Kontakt halten. Es macht uns in dieser schwierigen Zeit der Corona Pandemie Schulunterricht in Videokonferenzen, Homeoffice und sogar Home-Gottesdienst möglich. Elektrischer Strom – was für ein Lebensstrom, so scheint es.

Aber wehe, wenn dieser Strom einmal ausfällt. Was für ein Schock, wenn die technischen Möglichkeiten an ihre Grenzen stoßen. Was für eine Ernüchterung, wenn ich feststelle, dass ich am Computer zwar tolle Sachen machen kann, mich gleichzeitig aber auch darin zu verlieren drohe. Der Strom, der all das möglich macht, ist eben doch kein Lebensstrom, kein Strom, der grundsätzlich Leben in sich trägt. Dies gilt es im Blick zu behalten bei allen Vorteilen.

Anders ist es bei Jesus. Der tritt nun ein in den Konkurrenzkampf der Stromanbieter und sagt: Bei mir gibt es auch Strom, ja mehr noch: Ströme. Und zwar Strom und Ströme, die tatsächlich Leben in sich tragen und die nicht bloß das Leben attraktiver und einfacher machen. Jesus zeigt sich als Lebensstromanbieter. Und das mit 100%iger Liefergarantie und ohne Preiserhöhungen – denn diesen Lebensstrom gibt es umsonst.

Jesus sagt diese Worte mitten während eines Festes, dem Laubhüttenfest, bei dem im Tempel große Mengen besten Wassers ausgegossen wurden – als Zeichen, dass das Volk Israel sich von Gott überreich beschenkt wusste und darauf vertraute, dass es vielfach erhalten würde, was es nun im Festritus aus Dankbarkeit verschüttete.

Doch auch dieses Wasser, das da durch den Tempel rann, konnte das Leben der Menschen ja nicht sichern. Ja, es mochte es erhalten für diesen und den nächsten Tag, für Monate und Jahre vielleicht. So wie es in unserer Zeit die mit Strom betriebenen technischen Hilfsmittel vermögen.

Doch irgendetwas fehlt den Menschen trotzdem. Sie suchen etwas, sie haben Durst! Unzufrieden, unglücklich, leer und durstig! Diese Unzufriedenheit und dieser Durst verursacht Leiden, auch heute. Das Leiden hat viele Gesichter: die Flucht in den Alkohol oder in die Drogen, der Bruch in der Beziehung und das Auseinanderbrechen von Familien, seelisches und auch körperliches Erkranken, und letztlich ja auch die Gewalt und die Kriminalität. Und so gibt es viele Menschen, „Stromanbieter“ neben Jesus, die ihr Heil anpreisen. Einer der derzeit sehr beliebten „Stromanbieter“ unter ihnen ist Buddha.

„Alles Leiden kommt vom „Durst“, der Lebensgier!“, sagt Buddha. Er hat recht mit dieser Feststellung!

Doch wie komme ich da heraus? In der Diagnose stimmen Buddha und Jesus überein, ihre Therapie ist jedoch ganz unterschiedlich! Buddha sagt: „Die Aufhebung des Leidens erfolgt durch die Beseitigung des Durstes.“ Auch das ist zweifellos richtig! Während Buddha den Durst durch Meditation, angemessenes Verhalten und Verleugnen der Welt beseitigen will, sagt Jesus: „Wenn jemand Durst hat, so kann er zu mir kommen und trinken.“

Nach Buddha soll sich das Individuum selbst im Nirvana einmal auflösen und dadurch verschwinden, Jesus aber bringt den Menschen Heilung und Erlösung. „Du musst dir selbst helfen!“, sagt Buddha. – „Ich helfe dir!“, sagt Jesus. Das ist der Unterschied

zwischen Jesus und Buddha. „Wenn einer Durst hat, so kann er zu mir kommen und trinken.“ – „Wenn einer auf der Suche ist, so findet er in mir den Weg, die Wahrheit und das Leben!“

Den Lebensstrom gibt es nur bei ihm: bei Jesus Christus. Bei ihm gibt es wirklich Leben. Er verheißt den Geist, der lebendig macht, der von ihm und seinem Vater ausgeht und das Leben der Glaubenden durchströmt. Lebensstrom – Leben im Überfluss. Große Worte, die in diesem Abschnitt aufbewahrt sind. Zu große Worte vielleicht?

Aber, ich denke, liebe Gemeinde, diese Erinnerung ist wichtig. Um die Hoffnung zu behalten. um Mut zum Leben zu behalten. Oder wieder zu bekommen. Denn Wüstenzeiten kennt jeder von uns. Ich meine das im übertragenen, bildlichen Sinn. „Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir.“

Wenn nichts gelingen will und alles sinnlos erscheint. Wenn ich nur hin und her geschubst werde. Wenn ich von Termin zu Termin lebe, aber nicht mehr selbst meinen Tag und damit mein Leben gestalte.

Jeder von uns kennt Zeiten der Wüstenwanderung. Mehr oder weniger lang. Manchmal sind es auch Zeiten, in denen ein Mensch sich von Gott als Quelle des Lebens abgewandt hat und von Gott nichts mehr wissen will: „Als ich es wollte verschweigen, verschmachtetete meine Gebeine durch mein tägliches Klagen [...] dass mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird.“

Bei älteren Menschen gibt es manchmal das Phänomen, dass sie vergessen zu trinken. Sie nehmen viel zu wenig Flüssigkeit zu sich, weil ihnen das Durstgefühl abhandengekommen ist. Dabei besteht die akute Gefahr zu dehydrieren, also innerlich auszutrocknen...

Es läuft doch ganz gut in meinem Leben, denke ich, und spüre gar nicht, wo meine Seele nach lebendigem Wasser schreit. Meinen Durst nach Anerkennung, Wohlergehen, Erquickung, Liebe und Geborgenheit versuche ich irgendwie in der Welt zu befriedigen und merke gar nicht, wie meine Seele dabei vertrocknet.

Auch in unserer Kirche scheint der Lebensstrom gerade zu versiegen. Mehrere Kirchen, in denen Menschen den Lebensstrom empfangen hatten, wurden geschlossen, so wie unsere Christuskirche in Volkmarshausen und jetzt auch die St. Jakobi-Kirche in Nestau, deren Inventar gerade zum Verkauf angeboten wird. Im wörtlichen Sinn ging und geht es darum, den Strom abzustellen und das Licht auszumachen. Und auch bei uns werden es immer weniger, die ihren Durst wahrnehmen und sich zum lebendigen Wasser Jesu einladen lassen.

Wie passt das zusammen? Die Verheißung der Ströme des Lebens und das Erleben von Krisen im Privaten und in der Kirche? Wie passt das zusammen: Dass im Tempel das Wasser reichlich ausgegossen wurde und andernorts im Land Menschen mit Dürre zu

kämpfen hatten. Wo bitte findet sich dort der Strom des Lebens, die Ströme lebendigen Wassers?

Schon im Festritus des Laubhüttenfestes gehörte beides zusammen: Dass der damalige Luxusartikel Wasser verschwenderisch im Tempel ausgegossen wird – und dass gleichzeitig Menschen aus ihren festen Häusern auszogen, um für die Zeit des Festes in Laubhütten, heute: einfachen Bretterbuden zu wohnen. Überfluss und die Vergegenwärtigung von Notzeiten wurde schon damals nicht auseinandergerissen.

Gottes Lebensstrom fließt eben nicht vor allem dort, wo die Möglichkeiten immer umfassender werden und das Leben scheinbar immer komfortabler wird. Sondern gerade auf dürres Land ergießt sich Gottes Lebensstrom – dort wo Menschen durstig sind, sie merken, dass ihnen Wesentliches fehlt, und die sich alles Gute von Gott erhoffen.

Und so ist es wohl kein Zufall, dass gerade der Evangelist Johannes wenige Kapitel später davon erzählt, dass am Kreuz aus Jesu Leib Blut und Wasser geflossen sind. Am Kreuz und eben nicht auf einem bequemen Sofa oder in einer Luxuswohnung beginnt so der Lebensstrom zu fließen.

Ähnlich ist es wohl auch bei uns als Empfänger dieses Lebensstroms. Die Furchen, die schwierige, notvolle Zeiten in unserem Leben hinterlassen haben, werden bisweilen zu den Kanälen, in denen Jesu Lebensstrom durch unser Leben fließt und es mit Leben füllt. Anfechtungen sind eben nicht einfach Zeiten, die schnell überwunden werden wollen, sondern auch Phasen, in denen Gott selbst durch seinen Heiligen Geist neues geistliches Leben wachsen lässt. Und auch das ewige Leben wird ja nicht als Sahnehäubchen einfach auf dieses Leben draufgelegt, sondern wir erreichen es nur durch den Tod hindurch, wenn Gottes Geist uns dann wieder lebendig machen wird.

Jesus Christus verheißt uns diesen Heiligen Geist – und so werden wir an diesem Sonntag schon auf das anstehende Pfingstfest verwiesen. Der Heilige Geist selbst durchströmt die Kirche, wirkt, wo und wann er will und doch verlässlich – nämlich so, dass nicht einfach überall die Lichter ausgehen und ein großer Blackout entsteht. Sondern sein Lebensstrom fließt verlässlich durch die Kirche, er wird eingespeist ins Netz der Kirche über die Sakramente. Er zeigt sich in den Gaben, die Menschen in vielfältiger Weise in die Kirche einbringen.

Und dieser Strom kommt noch nicht einmal durch menschliche Kurzschlusshandlungen zum Erliegen. Sondern er fließt: Er fließt und führt Menschen zum Glauben an Jesus Christus. Er fließt und führt Menschen zur Umkehr von falschen Wegen. Er fließt und bricht verhärtete Fronten zwischen Menschen auf. Er fließt und überwindet Angst und Sorge, ob in unserer Kirche und unseren Gemeinden womöglich auch irgendwann das Licht ausgeht. Er fließt – manchmal ist das für uns vielleicht nur tropfenweise wahrnehmbar. Aber auch ein solcher Tropfen kann der Tropfen sein, der das Fass zum Überlaufen bringt und etwas völlig Neues und Wunderbares entstehen lässt, was wir so nicht erwartet hätten.

Dieser Strom fließt und fließt und fließt. „Stromausfall“ das ein Fremdwort für Jesus Christus und den Heiligen Geist. Amen.

(Michael Hüstebeck)

Lied Brunn alles Heils, dich ehren wir ELKG 112

1 Brunn alles Heils, dich ehren wir und öffnen unsern Mund vor dir; aus deiner Gottheit Heiligtum dein hoher Segen auf uns komm.

2 Der Herr, der Schöpfer, bei uns bleib, er segne uns nach Seel und Leib, und uns behüte seine Macht vor allem Übel Tag und Nacht.

3 Der Herr, der Heiland, unser Licht, uns leuchten lass sein Angesicht, dass wir ihn schaun und glauben frei, dass er uns ewig gnädig sei.

4 Der Herr, der Tröster, ob uns schweb, sein Antlitz über uns erhebe, dass uns sein Bild werd eingedrückt, und geb uns Frieden unverrückt.

5 Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, o Segensbrunn, der ewig fließt: durchfließ Herz, Sinn und Wandel wohl, mach uns deins Lobs und Segens voll!

Fürbittgebet

Wir danken dir, Gott, himmlischer Vater für das Leben, das du uns geschenkt hast, für all das Schöne, das wir erfahren, und für die Kraft, mit der du uns hilfst, Schweres zu überwinden. In unserem Leben sind wir immer auf der Suche nach dem richtigen Weg des Lebens. Viele Menschen weisen uns die Richtung, wir selbst wollen die Richtung angeben, doch wir wissen oft nicht, wohin uns der Weg führt. Wir brauchen deine Richtungsweisung. Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich.

Wir beten zu dir, dass wir bereit und fähig werden, Christus und seinem Weg zu folgen und in der Gemeinschaft mit ihm zu wachsen. Durchdringe uns für das Miteinander in den Ehen und Familien, in den Nachbarschaften und an den Arbeitsplätzen und Schulen, in den Krankenhäusern und den Senioren und Kinderheimen mit dem Geist seiner Liebe und der Geduld. Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich.

Zeige du den Weg für die Verantwortlichen dieser Welt, dass sie ihren Blick öffnen für das Überleben der Schöpfung, das Überleben aller Menschen in dieser Welt. Hilf auf dem Weg des Friedens und der Gewaltlosigkeit, auf dem Weg der Hilfe gegen Armut und Unterdrückung. Schenke uns die Kraft, mitzuhelfen, dass der Hunger dieser Welt weniger wird. Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich.

Zeige den Weg für alle, die an den Grenzen des Lebens stehen, für Kranke, Schwache, Sterbende und Trauernde. Wir beten zu dir für alle, die mit ihren Möglichkeiten an ein Ende gekommen sind; eröffne du Perspektiven der Hoffnung, die weiter reichen als all unser menschliches Denken. Lasse uns in dieser Zeit Wege, den Kranken beizustehen und mit den Einsamen zu sprechen und in Kontakt zu bleiben. Hilf uns, alle Scheu gegenüber Fremden zu überwinden und ihnen Zuflucht zu schenken. Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich.

Wir beten in diesen Wochen für alle, die durch die Corona-Krise besonders bedroht, betroffen und beansprucht sind: für sog. Risikogruppen, für Mediziner und Pflegekräfte, für Betreuer von alten Menschen und Behinderten. Wir danken für die Einsatzbereitschaft, die sich in vielen Bereichen zeigt, in der Versorgung, in den Nachbarschaften, für die geweckte Phantasie, Hilfe zu bieten. Wir danken für Rücksicht, Verantwortung und Achtsamkeit im öffentlichen Leben, bitten für maßvolle aber weise Entscheidungen in der Politik. Wir danken mit allen Genesenden. Und beten für alle, die neu infiziert wurden. Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich.

Du verwandelst den Zweifel in Vertrauen. Schütze deine weltweite Kirche und schenke uns Einheit in der Wahrheit. Schau auf die Verfolgten und alle, die sich neu auf den Weg des Glaubens begeben haben. Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich.

Allmächtiger, barmherziger Gott, Du hast Jesus Christus vom Tode erweckt. Durch ihn gibst Du uns Kraft zum Dranbleiben. Durch Deinen Geist schenkst Du uns Vertrauen und Zuversicht. Durch ihn können wir aufatmen. In ihm haben wir das Leben. Dafür danken wir Dir und loben Dich im Heiligen Geist heute und alle Tage und in Ewigkeit. Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Lied Herr, füll mich neu CoSi 247

1 Herr, füll mich neu, füll mich neu mit deinem Geiste, der mich belebt und zu dir, mein Gott, hinziehet!

Refrain:

Hier bin ich vor dir, leer sind meine Hände. Herr, füll mich ganz mit dir!

2. Herr, füll mich neu, füll mich neu mit deiner Liebe, die bei dir bleibt und mit Freunde Lasten träget!

3. Herr, füll mich neu, füll mich neu mit deinem Glauben, der auf dich schaut und im andern Glauben wecket!

4. Herr, füll mich neu, füll mich neu mit deiner Freude, die überströmt und in Lob und Preis dich rühmet.

Segen

Der Gott der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des heiligen Geistes. Amen. (Römer 15,13)

Es segne und behüte uns der allmächtige Herr, + Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen